

Installation

Die eigentliche Installation von Windows Server 2008 ist absolut unproblematisch, zumindest solange Hardware verwendet wird, die direkt unterstützt wird.

Wenn Sie Server der großen Markenhersteller (Dell, HP, Fujitsu Siemens, IBM) verwenden, gehört zum Lieferumfang eine bootfähige CD, die die Installation des Betriebssystems übernimmt. Im Normalfall sollten Sie diese Möglichkeit nutzen, denn über diesen Weg werden bereits spezielle Treiber und die jeweiligen Managementwerkzeuge installiert.

1.1. Grundinstallation

Über die Grundinstallation gibt es zunächst nicht viel Spektakuläres zu berichten. Das erste, was Sie von Windows Server 2008 zu Gesicht bekommen werden, ist der in Abbildung 1 gezeigte Dialog zur Eingabe einiger Lokalisierungsinformationen. Sofern Sie von Volumen-Lizenz-Medien installieren, haben Sie im nächsten Schritt die freie Auswahl, welche Edition von Windows Server 2008 Sie auf den Server bringen möchten (Abbildung 2), außerdem ist noch keine Eingabe eines Product Keys erforderlich. Bei Nicht-Volumen-Lizenz-Medien sieht es anders aus, anhand des eingegebenen Product Keys erkennt die Installationsroutine die »richtige« Edition.

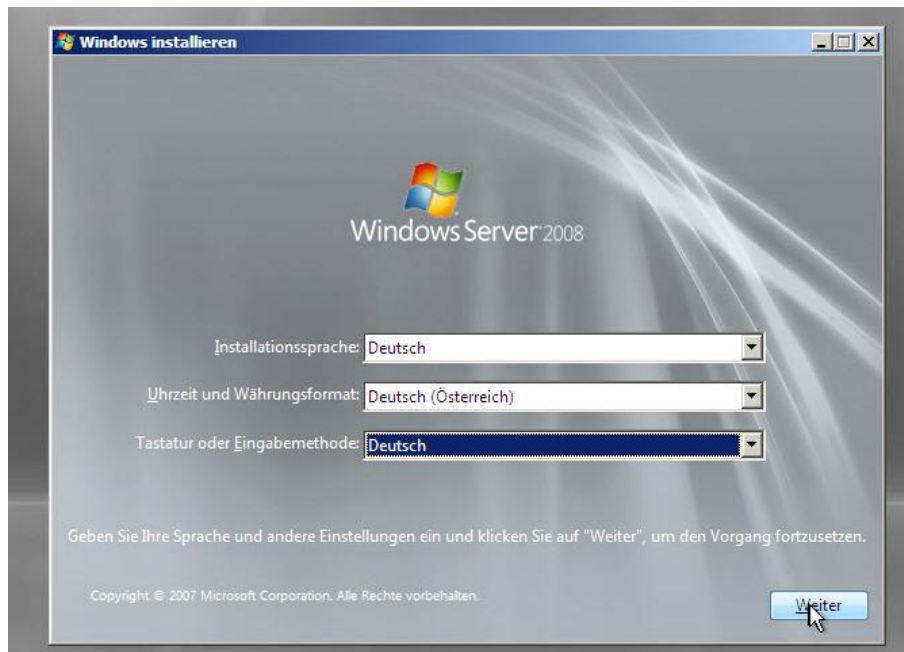


Abbildung 1 Das ist das erste, was Sie von Windows Server 2008 sehen werden.

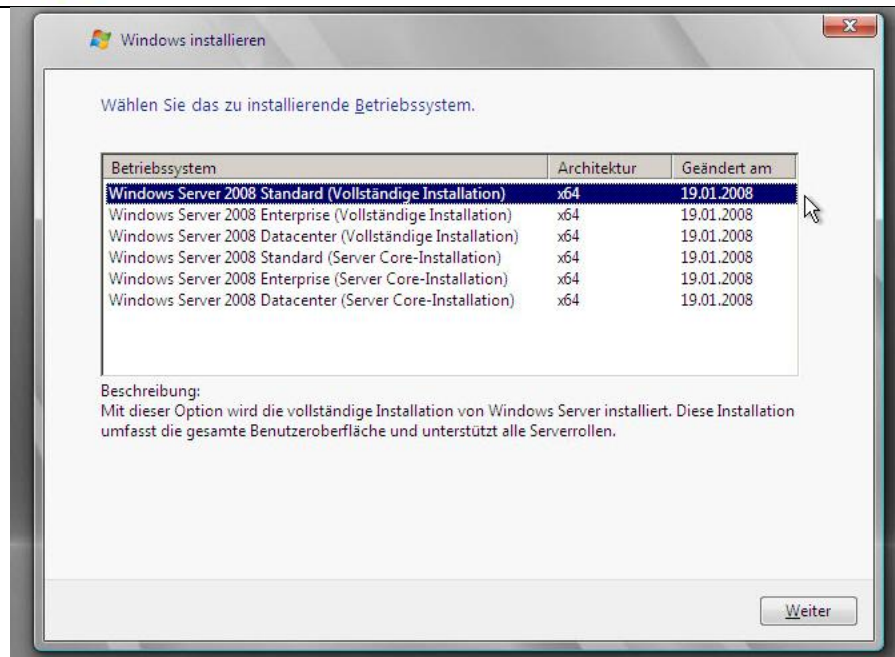


Abbildung 2 Bei der Installation von einem Volumenlizenz-Medium können Sie frei auswählen, welche Edition installiert werden soll.

Im nächsten Dialog wird eine Installationsart ausgewählt. Das ist weniger spektakulär, als es sich vielleicht auf den ersten Blick anhört, denn Sie können sich nur zwischen Upgrade und Benutzerdefiniert entscheiden (Abbildung 3). Sofern die Installationsroutine keine bereits vorhandene Windows Server-Installation entdecken kann, kommt ohnehin nur die benutzerdefinierte Installation infrage.

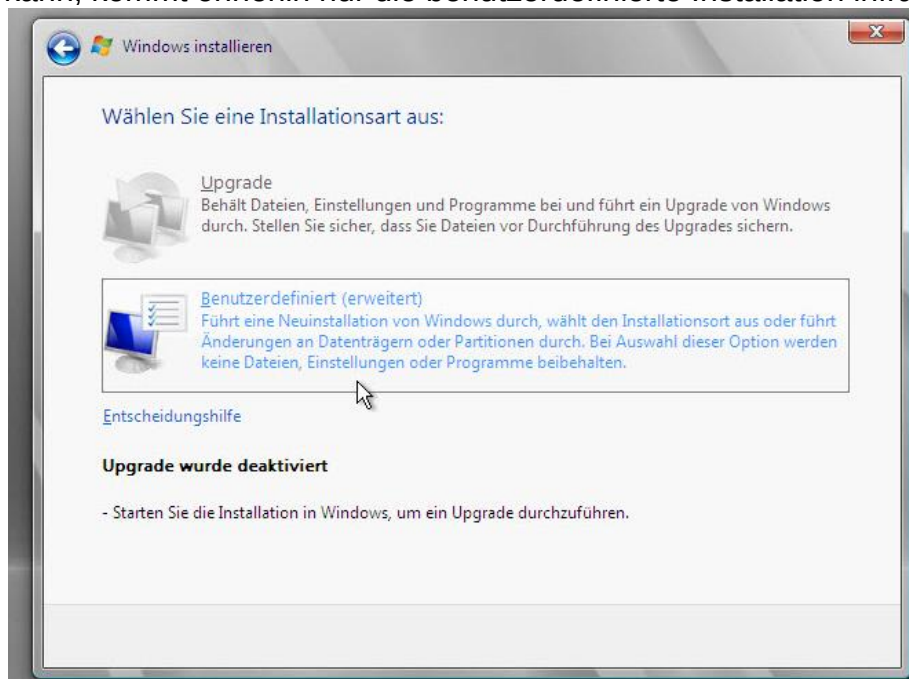


Abbildung 3 Bei der Installationsart haben Sie bei der Installation auf einem »nackten« System keine Auswahl.

Die einzige Frage, mit der Sie sich bei der Installation noch auseinandersetzen müssen, ist der Installationsort, sprich die Festplatte bzw. das RAID-Set oder die Partition, auf die installiert werden soll. In dem Dialog aus Abbildung 4 wird standardmäßig die erste gefundene Festplatte komplett genutzt. Über den Link Laufwerkoptionen (erweitert) gelangen Sie zu einem Dialog, in dem Sie auf Wunsch Partitionen verwalten können – wenn Sie keine weiteren Vorgaben machen, wird

automatisch eine große Partition angelegt. Falls eine Festplatte bzw. ein RAID-Set nicht erkannt wird, dürfte das daran liegen, dass für den entsprechenden SCSI- bzw. RAID-Controller kein passender Treiber vorhanden ist. Mit der Funktion Treiber laden können Sie hier einen solchen hinzufügen.

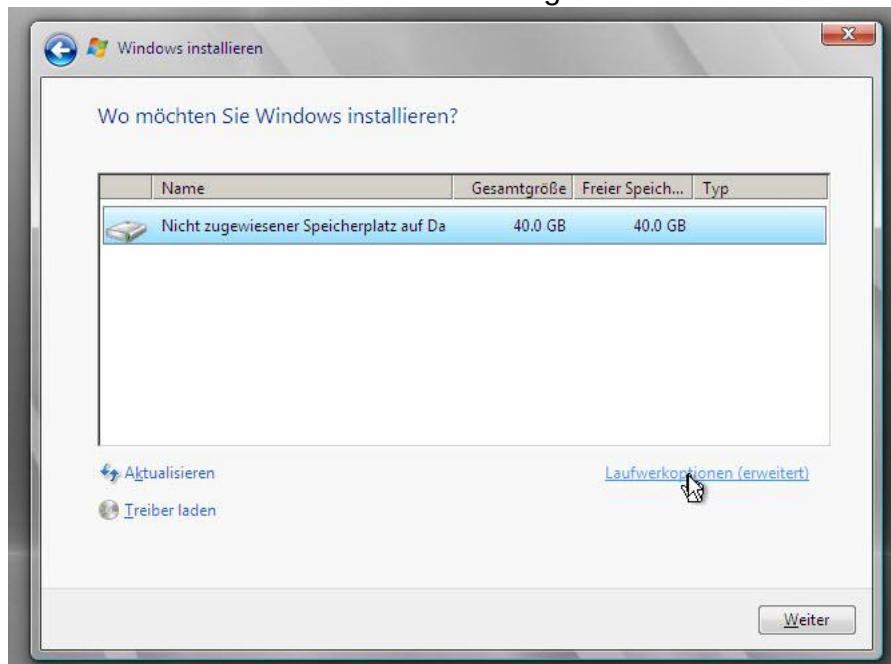


Abbildung 4 Auswahl des Datenträgers, auf den installiert werden soll

Nach Abschluss der Installation wird das System den obligatorischen Neustart durchführen und mit dem Dialog aus Abbildung.5 stehen bleiben.

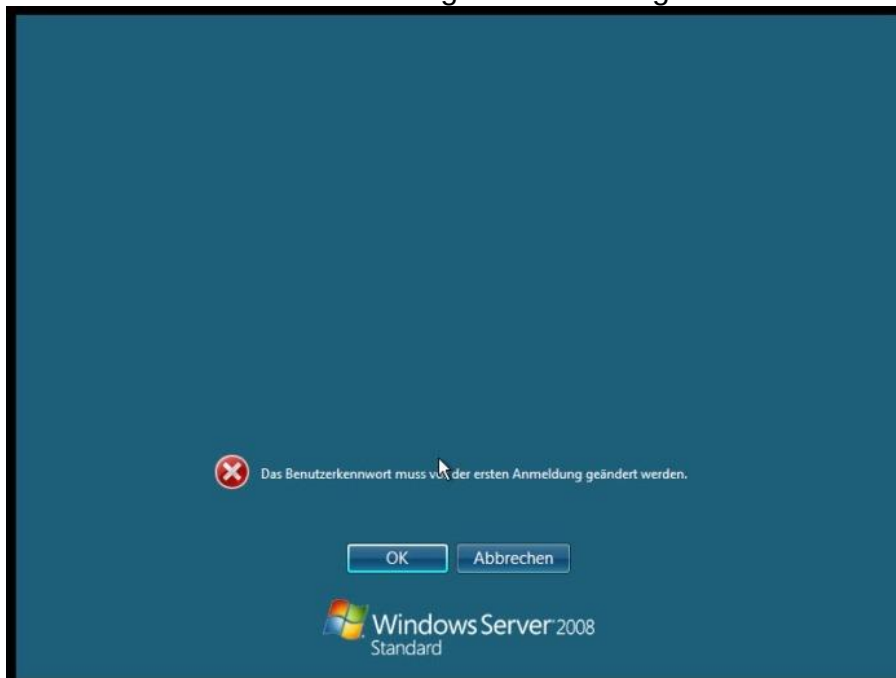


Abbildung 5

Da bei der Installation keine Anmeldeinformationen abgefragt werden, muss bei dem frisch installierten Server das Admin-Passwort gesetzt werden.

Nach erfolgter Anmeldung wird das Dialogfenster Aufgaben der Erstkonfiguration starten (in den englischen Versionen heißt der Dialog übrigens **Initial Configuration Tasks**).

Er führt Sie durch die ersten Schritte mit dem neu aufgesetzten Windows Server 2008 (Abbildung 6, 7, 8):

Im ersten Block geht es um die Eingabe einiger grundlegender Informationen, nämlich **Zeitzone**, **Netzwerkonnektivität** und **Computernamen/-domäne**.



Abbildung 6

Im zweiten Aufgabenabschnitt des Dialogs können Sie unter anderem festlegen, ob automatische Updates, also Patches, auf diesen Server angewendet werden sollen. Das Einspielen von Patches ist definitiv wichtig.

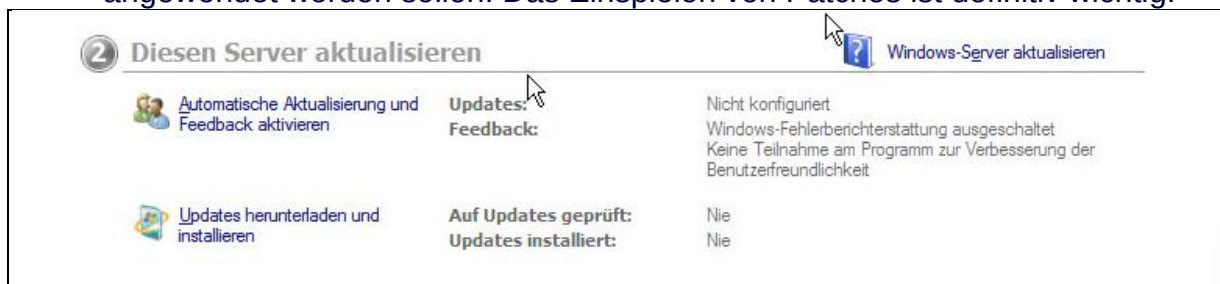


Abbildung 7

Im dritten Abschnitt der Aufgaben der Erstkonfiguration findet sich die Möglichkeit, Rollen und Features hinzuzufügen. Erst durch die Installation von Rollen und Features hauchen Sie ihm die benötigte Funktionalität ein.



Abbildung 8